

**Naturschutzfachliche Angaben zur
speziellen artenschutzrechtlichen
Prüfung (saP)**

**zum
Bebauungsplan mit Grünordnungsplan
für das Baugebiet "Höbachweg"
Markt Pleinfeld
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
März 2014**

**im Auftrag des
Markts Pleinfeld
Marktplatz 11
91785 Pleinfeld**

**über
VNI Ingenieurbüro für Tiefbau GmbH
Nordring 4
91785 Pleinfeld**

Verfasser:

**Bernhard Moos
Diplom-Biologe
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 94 66 84**

**Naturschutzfachliche Angaben zur
speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) zum
Bebauungsplan mit Grünordnungsplan
für das Baugebiet "Höbachweg"
Markt Pleinfeld, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
März 2014**

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|--------------|
| 1. Einführung | 3 |
| 1.1 Anlass und Aufgabenstellung..... | 3 |
| 1.2 Datengrundlagen..... | 3 |
| 1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen | 4 |
| 2. Wirkungen des Vorhabens | 6 |
| 2.1 Anlagenbedingte Wirkprozesse | 6 |
| 2.2 Baubedingte Wirkfaktoren und -prozesse..... | 7 |
| 2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse | 7 |
| 2.4 Mittelbare Folgewirkungen | 8 |
| 3. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität | 8 |
| 3.1 Maßnahmen zur Vermeidung | 8 |
| 3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität | 9 |
| 4. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten | 9 |
| 4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie | 9 |
| 4.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie | 9 |
| 4.2.1 Säugetiere | 10 |
| 4.2.2 Sonstige Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie..... | 11 |
| 4.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie..... | 12 |
| 5. Gutachterliches Fazit | 15 |
| 6. Literaturverzeichnis | 16 |
| 7. Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums | 17 |
| 7.1 Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie | 19 |
| 7.2 Europäische Vogelarten..... | 22 |
| Tabellenverzeichnis | |
| Tab. 1 : Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-RL im Bearbeitungsraum..... | 10 |
| Tab. 2 : Brutvogelarten in und im Umfeld der Planungsfläche 2013..... | 13 |

1. Einführung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Markt Pleinfeld beabsichtigt die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnungsplan für ein Wohngebiet „Am Höbachweg“ in Nordosten von Pleinfeld.

Das Ingenieurbüro für Tiefbau GmbH VNI, Pleinfeld, beauftragte den Verfasser mit der Erstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung.

In dieser speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung sollen

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie, alle europäischen Vogelarten) ermittelt und dargestellt werden, die durch die Planungen eintreten können.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine gegebenenfalls erforderliche Ausnahme von den Verboten gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft werden.
- Eine Rechtsverordnung, welche weitere Arten nach § 54 Abs.1 Nr.2 BNatSchG unter Schutz stellt und die hier auch zu prüfen wären, wurde bisher nicht erlassen.

Damit werden die artenschutzrechtlichen Gesichtspunkte im Hinblick auf die gegenwärtige Rechtsauffassung aufgeführt und beurteilt. Diese Ausarbeitung dient als Grundlage für die Behandlung des Artenschutzes im Zuge des Genehmigungsverfahrens.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen für die Ermittlung der Betroffenheit der Arten wurden folgende planungsbezogene Unterlagen verwendet:

- (1) Bebauungsplan im Maßstab 1 : 1.000 vom November 2013
- (2) Grünordnungsplan zum Bebauungsplan "Höbachweg" Ökologischer Ausgleich vom März 2014
- (3) Begründung zum Bebauungsplan vom März 2014
- (4) Ergebnisse der eigenen Begehung vom 5. Mai 2013
- (5) Daten des ABSP im FIS-Natur vom mit Stand vom November 2013

Für eine weitere Eingrenzung des zu prüfenden Artenspektrums wurden verwendet:

- (6) Online-Abfrage beim Bayerischen Landesamt für Umweltschutz zu saP-relevanten Arten für die Topographische Karte Nr. 6831 im Maßstab 1 : 25.000 vom 10.12.2013

Für die Beurteilung der potenziellen Wirkung der Planung auf die vorkommenden Arten, insbesondere zur Beurteilung der Auswirkungen des Eingriffs auf die überörtlichen Populationen wurden folgende Übersichtswerke herangezogen:

- Fledermäuse in Bayern (MESCHEDE & RUDOLPH 2004)
- Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas (DIETZ et al. 2007)
- Brutvögel in Bayern (BEZZEL et al 2005)
- Atlas der Brutvögel in Bayern (RÖDL et al. 2012)
- Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990)
- Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland (PETERSEN et al. 2003, 2004)

- Nationaler Bericht 2007 gemäß FFH-Richtlinie: Erhaltungszustände der Arten der kontinentalen Region (BfN 2007).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Die Vorgehensweise richtet sich nach "Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP Fassung mit Stand 01/2013)", die mit Schreiben der Obersten Baubehörde Gz.IIZ7- 4022.2-001/05 vom 12.02.2013 eingeführt wurden. Zugrunde gelegt sind das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29. Juli 2009, Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr.51 Bonn 6. August 2009 sowie das Bayerische Naturschutzgesetz (BayNatSchG) vom 23. Februar 2011.

Gemäß den „Hinweisen Gz. 4022.2-001/05 vom 12.02.2013“ der Obersten Baubehörde wird entsprechend der aktuellen Rechtsprechung (BVerwG 9A 12.10 vom 14. Juli 2011) ein absichtliches individuenbezogenes Tötungsverbot berücksichtigt und individuenbezogen im Rahmen des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG geprüft (nicht mehr wie bisher beim Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 i.V.m Abs. 5 BNatSchG).

Die Liste des zu prüfenden Artenspektrums basiert für die europarechtlich geschützten Arten sowie die Vogelarten auf der Liste des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz aus dem Jahr 2013.

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 (Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten) Abs. 1 BNatSchG lauten:

(1) Es ist verboten

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert;*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).*

Für Eingriffsvorhaben wurde in der Novelle vom Dezember 2007 des BNatSchG der Absatz (5) (geändert Juli 2009) angefügt, der einen praktikablen Vollzug der obigen Verbotsbestimmungen ermöglichen soll:

(5) Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Darüber hinaus fallen seit 1. März 2010 erforderliche naturschutzfachliche Untersuchungen bei Eingriffsvorhaben nach § 44 BNatSchG Absatz (6) nicht unter obige Verbotsbestimmungen:

(6) Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen, die von fachkundigen Personen unter größtmöglicher Schonung der untersuchten Exemplare und der übrigen Tier- und Pflanzenwelt im notwendigen Umfang vorgenommen werden. Die Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare von europäischen Vogelarten und Arten der in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten ist von der fachkundigen Person der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde jährlich mitzuteilen.

Das methodische Vorgehen gestaltet sich wie folgt:

In einem ersten Schritt werden durch projekt- und ortsspezifisches Abschichten des zu prüfenden Artenspektrums (siehe auch Kapitel 7.) solche Arten ausgeschieden, für die eine Betroffenheit durch das Bauvorhaben mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Dies sind zunächst solche Arten, die aufgrund ihrer Verbreitung - zum Beispiel Alpengvögel - oder Lebensraumansprüche - etwa Wasservögel - nicht im Wirkungsbereich des Projekts auftreten können.

In einem zweiten Schritt wird für die verbleibenden Arten durch eine Potenzialanalyse und anhand der eigenen Untersuchungsergebnisse die Bestandssituation der jeweiligen Arten im Wirkungsbereich erhoben bzw. abgeschätzt. Anhand der Reichweite der jeweiligen Vorhabenswirkungen kann ermittelt werden, welche Arten vom Vorhaben tatsächlich betroffen sein können. Arten, für die sich durch die Art des Eingriffs keine Erheblichkeit ergibt, werden nicht weiter betrachtet.

In der eigentlichen Prüfung wird untersucht, ob für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV FFH-Richtlinie, die Europäischen Vogelarten gemäß Art 1. der Vogelschutzrichtlinie sowie alle weiteren streng geschützten Arten die Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG erfüllt sind. Wenn unter Berücksichtigung erforderlicher Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG eintreten, erfolgt eine Prüfung, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

Im § 45 Abs. 7 BNatSchG heißt es:

(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

- 1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,*
- 2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
- 3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
- 4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*

5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

2. Wirkungen des Vorhabens

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans für das Wohngebiet „Am Hörbachweg“ umfasst eine Gesamtfläche von ca. 1,26 Hektar. Die Grundflächenzahl beträgt 0,35.

Das geplante Gewerbegebiet liegt im Nordosten der Ortschaft Pleinfeld südlich der Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg. Die südliche Bahnböschung ist mit lockeren, mittelhohen Laubgehölzen bewachsen. Die Flächen innerhalb des Geltungsbereichs wurden bisher landwirtschaftlich als Äcker und Wiesen genutzt. Es existieren schmale Raine zwischen den einzelnen Nutzflächen, auf denen stellenweise niedrige Einzelsträucher oder Gebüsche bzw. sehr kleine Hecken stehen. In das Areal führt ein unbefestigter Feldweg.

Im Westen und Süden befinden sich Hausgärten unterschiedlicher Ausprägung. Im Osten schließen südlich der Bahnlinie weitere Äcker an das Gebiet.

In den folgenden Kapiteln werden die Auswirkungen des Vorhabens näher beschrieben und ihre artenschutzrechtliche Bedeutung erörtert. Artspezifische Wirkungen werden im Kapitel 4. genauer dargelegt.

2.1 Anlagenbedingte Wirkprozesse

Im Wesentlichen lassen sich drei Faktoren unterscheiden, durch die Beeinflussungen der Flora und Fauna entstehen können:

(1) Flächenverluste und -veränderungen

Der Neubau von Gebäuden und Verkehrsflächen verursacht einen teilweisen Verlust der ursprünglichen Lebensräume. Damit ist der bisher vorhandene Lebensraum zunächst beeinträchtigt. Daraus können sich die Tatbestände Zerstörung oder Beeinträchtigung von Brut-, Wohn- und Zufluchtsstätten, Verlust von Nahrungsgebieten oder die Vernichtung von Individuen ergeben.

(2) Veränderung der Standortbedingungen und des Lokalklimas (u.a. Wasserregime, Luftströmungen, Exposition, Wasserqualität)

Veränderungen der Besonnung, der Bodenfeuchtigkeit und von Luftströmungen können Tier- und Pflanzenarten in ihrer Entwicklung oder Lebensfähigkeit bzw. die Standortbedingungen von Pflanzen beeinträchtigen. Dies kann zur Zerstörung oder Beeinträchtigung von Brut-, Wohn- und Zufluchtsstätten, Verlust von Nahrungsgebieten oder die Vernichtung von Individuen führen.

Bei diesem geplanten Wohngebiet wird der Standort selbst verändert. Auswirkungen auf angrenzende naturbetonte Bereiche ergeben sich nur in einem geringen Umfang. Die Standorteigenschaften der noch bestehenden Lebensräume in der Nachbarschaft - Altgrasfluren, angrenzende

landwirtschaftliche Nutzflächen, Gebüsche und Hausgärten - verändern sich aber nicht wesentlich.

(3) Barrierewirkungen und Flächenzerschneidung

Dieser Sachverhalt kann zum Beispiel bei großen Siedlungs- oder Industriegebieten oder bei Straßenneubauten ein erhebliches Problem darstellen. Wenn größere Lebensraumkomplexe durch Bauflächen und Straßen zerteilt werden, können die Teilflächen für manche Arten nicht mehr die nötige Mindestgröße als Lebensraum aufweisen, so dass diese verschwinden. Allgemein weisen großflächige Lebensräume eine höhere Artendichte im Bezug zur Fläche auf als kleinflächige, die gleichartig ausgebildet sind.

Im vorliegenden Fall ergibt sich kein zusätzlicher bedeutender Zerschneidungs- oder Barriereneffekt, da das geplante Wohngebiet an bestehende Bebauung anschließt. Es werden keine großflächigen, naturbetonten und unzerschnittene Lebensräume getrennt oder zerschnitten. Der betroffene Raum ist durch die bestehende Infrastruktur und Bebauung bereits vorbelastet. Die Bahnlinie, die im Norden das geplante Wohngebiet begrenzt, verliert dadurch nicht ihre Vernetzungsfunktion für Kleintiere.

Durch die Errichtung von Gebäuden mit großen Glasfronten oder -fenstern ergibt sich eine erhöhte Tötungsgefahr für Vögel durch Anflug an diese Scheiben.

2.2 Baubedingte Wirkfaktoren und -prozesse

(1) Vorübergehende baubedingte Flächennutzung und -veränderung

Während der Bauarbeiten können zusätzliche Flächen zur Ausführung der Arbeiten benötigt werden, die zum Befahren, als Baustraßen, Standort für Maschinen oder als Lagerplätze dienen sollen. Dies kann wiederum zur Zerstörung oder Beeinträchtigung von Brut-, Wohn- und Zufluchtsstätten, Verlust von Nahrungsgebieten oder die Störung und Vernichtung von Individuen führen.

Aufwendige Baustelleneinrichtungen sind nicht erforderlich. Bei der Erschließung sowie beim Bau der Industriegebäude befinden sich Baustelleneinrichtungen innerhalb der Grenzen des Geltungsbereichs. Naturschutzfachlich wichtige Flächen werden von Baustelleneinrichtungen nicht berührt.

(2) Baubedingte Emissionen (Lärm, Abgase, Staub, Erschütterungen, Schad- und Betriebsstoffe) sowie optische Reize (Licht, Anwesenheit von Menschen)

Während der Bauphase sind regelmäßige und häufige Störungen in Form von Lärm, durch die Anwesenheit von Menschen und auch durch Bodenerschütterungen zu erwarten. In ungünstigen Fällen können durch Unfälle oder Unachtsamkeit Betriebs- oder Schadstoffe in den Boden oder in das Gewässer gelangen.

Zahlreiche Tierarten in der Nähe der Baustelle können dies tolerieren, empfindsamere Arten verlassen dann den Baubereich. Diese Störungen sind in der Bauphase meistens intensiver als während des eigentlichen Betriebs und können die Arten vertreiben, die Belastungen durch die eigentliche Nutzung nicht beeinträchtigen (zum Beispiel viele hecken- und waldbewohnende Vogelarten). In der Regel kann man aber erwarten, dass nach Beendigung des Baus die weniger empfindlichen Arten wieder zurückkehren.

2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren und -prozesse

Betriebsbedingte Störungen durch Lärm, Lichtemissionen und menschliche Tätigkeiten

Die Belastungen durch Lärm, Lichtstreuungen oder häufiges Auftreten von Menschen wirken ganz unterschiedlich auf Tierarten. Nicht selten können Sperlinge in Straßenbrücken brüten oder Fledermäuse in Brückenpfeilern Winterquartiere finden.

Das Störungspotenzial eines Wohngebietes ist hauptsächlich durch die menschlichen Aktivitäten gegeben. Dabei werden keine bedeutenden Größenordnungen erreicht. Gerade einige Vogelarten der Siedlungen gewöhnen sich durchaus gut an derartige Aktivitätsmuster. Zwar steigt das Ausmaß der Störungen im beplanten Areal etwas an. Aufgrund der Vorbelastungen werden aber keine empfindlichen Arten getroffen.

2.4 Mittelbare Folgewirkungen

Neben der oben genannten Wirkfaktoren und -prozessen können Vorhaben auch mittelbare Auswirkungen zeigen, die zu weiteren Eingriffen in Natur- und Landschaft führen. Straßenneubauten können beispielsweise durch verbesserte Erschließung von Agrarflächen zu einer intensiveren Nutzung führen oder einen Raum für die Freizeitnutzung leichter erreichbar machen. Neue, größere Wohngebiete können einen verstärkten Freizeitdruck auf die Naturflächen der näheren Umgebung verursachen.

Bei diesem Vorhaben mit 14 Bauparzellen sind keine spürbaren mittelbaren Folgewirkungen zu erwarten. Der „Erschließungs-Effekt“ erreicht an dieser Ortsrandlage keine große Wirkung.

3. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

(1) Entfernen von Gehölzen außerhalb der Vogelbrutzeit

Zum Schutz für gehölzbewohnende Tierarten erfolgt die eventuelle Beseitigung von Gehölzbeständen nur außerhalb der Brut-, Nist- und Aufzuchtzeit (1. März bis 30. September eines Jahres), also in der Zeit vom 1. Oktober bis 28./29. Februar.

(2) Schutz von Vögeln an großen Fenstern oder Glasfronten

Sollten Gebäude mit großen Fenstern über 2 m² oder Glasfronten errichtet werden, müssen Vorkehrungen getroffen werden, die einen häufigen Anflug von Vögeln weitgehend vermeiden können. Hierzu zählt das Sichtbarmachen für Vögel durch Verwendung von UV-Licht absorbierendem Glas, Aufklebern oder Markierungen (Bird Pen), durch Außenjalousien oder Vorhänge, durch Muster oder Mattierungen auf den Scheiben bzw. durch Netze oder Gitter und ähnlichem vor oder hinter den Scheiben. Möglich sind auch Zimmerpflanzen oder Bepflanzungen unmittelbar vor den Fenstern oder ähnliches. (Beachte hierzu die Broschüre „Vogelschlag an Glasflächen vermeiden“ des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz von 2010.)

(3) Aufhängen von Vogel- und Fledermauskästen

Zur Stützung des Bestands von gebäudebewohnenden Vogel- und Fledermausarten muss der Bauherr pro Gebäude mindestens zwei handelsübliche Fledermausflachkästen und einen Vogelnistkasten für Gebäudebrüter aus Holzbeton einbauen oder anbringen (die Anzahl ist nach oben offen). Damit kann der allgemeine Quartiermangel für diese Tiergruppen an modernen Gebäuden verringert werden.

(4) Anlage von Gehölzstreifen und Krautfluren auf einem Lärmschutzwall

Auf dem Flurstück Nr. 518, Gem. Pleinfeld, mit einer Größe von 0,2654 ha wird ein Lärmschutzwall aus Erdmaterial hergestellt. Der Wall wird mit einer Landschaftshecke mit Baum- und Strauchpflanzung (maximal ca. 50 % der Fläche, hauptsächlich auf der Nordseite und Krone) sowie mit einer extensiv gepflegten Gras- und Krautzone gestaltet.

In den Lärmschutzwall werden drei Steinlinsen mit Sandsteinen in der Körnung 200 bis 800 mm eingebaut in einer Größe von jeweils ca. 10 m² und mit einem Volumen von ca. 10 m³. Die Steinlinsen werden Südexponiert innerhalb der Gras- und Krautzone angelegt. Sie tragen dazu bei, dass der Erdwall auch als Habitat bzw. als Wanderweg von Zauneidechsen genutzt werden kann.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

(vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen = continuous ecological functionality-measures) sind nicht erforderlich.

4. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Pflanzenarten nach Anhang IV kommen im Einwirkungsbereich des Bauvorhabens nicht vor. Alle diese Pflanzenarten können aus Gründen der Verbreitung und fehlender Standorte im Geltungsbereich ausgeschlossen werden (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990).

4.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-Richtlinie ergibt sich aus § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG folgende Verbote für Eingriffe, die nach § 15 BNatSchG zulässig sind:

(1) Schädigungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt kein Verbot vor, wenn die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

(2) Störungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt kein Verbot vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population führt.

(3) Tötungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG):

Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.

Umfasst ist auch die Gefahr von Kollision im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

Die Beurteilung der Auswirkungen auf die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie bezieht sich auf das Areal der Steinbrucherweiterung sowie den bestehenden Steinbruch.

4.2.1 Säugetiere

Methodik zur Ermittlung der Vorkommen der betroffenen Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Eigene Untersuchungen wurden nicht durchgeführt. Anhand der oben genannten Datenquellen (Kapitel 1.2 (4) und (5)) sowie der vorhandenen innerhalb des Geltungsbereichs und der nahen Umgebung wurde auf potenziell mögliche Vorkommen geschlossen.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Die folgenden Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie werden für den Planungsraum ausgeschlossen, da das Verbreitungsgebiet den Planungsraum (gegenwärtig) nicht mehr erreicht (Baumschläfer, Birkenmaus, Feldhamster, Wildkatze, Luchs) oder keine geeigneten Habitats für Fortpflanzungs- und Ruhestätten innerhalb des Geltungsbereichs vorhanden sind (Biber, Haselmaus und Fischotter).

Bäume mit Verstecken oder Quartieren für Fledermäuse sind innerhalb des Geltungsbereichs ebenfalls nicht vorhanden. Gleiches gilt für Gebäude oder unterirdische Quartiere. Demnach gibt es keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Fledermäuse innerhalb des Geltungsbereichs.

In den Gebäuden und älteren Bäumen der Umgebung können bis zu zwölf Fledermausarten durchaus Quartiere beziehen (potenziell vorkommende Arten siehe Tabelle 1). Daher muss das Störungs- und Tötungsverbot kurz betrachtet werden.

Fünf weitere Arten bewohnen vorwiegend Waldflächen, so dass diese Arten in der Nachbarschaft kaum Fortpflanzungs- und Ruhestätten aufsuchen (Bechstein-, Fransen-, Mops- und Mückenfledermaus sowie Kleiner Abendsegler).

Sechs weitere Fledermausarten können ausgeschlossen werden, da die bekannten Verbreitungsgebiete weit vom Planungsraum entfernt liegen (Große und Kleine Hufeisennase, Alpen-, Nymphen-, Wimper- und Weißbrandfledermaus).

Tabelle 1: Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-RL im Bearbeitungsraum

| Artname deutsch | Artname wissenschaftlich | RLB | RLD | EHZ KBR | sg | Vorkommen |
|---------------------------|----------------------------------|-----|-----|---------|----|--|
| Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | 3 | V | U1 | x | Diese Arten können potenziell Gebäude- oder Baumquartiere im näheren Umfeld des Geltungsbereichs nutzen. |
| Braunes Langohr | <i>Plecotus auritus</i> | - | V | FV | x | |
| Breitflügelfledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | 3 | 2 | FV | x | |
| Kleine Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | - | V | U1 | x | |
| Graues Langohr | <i>Plecotus austriacus</i> | 3 | 2 | U1 | x | |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | V | V | FV | x | |
| Große Bartfledermaus | <i>Myotis brandtii</i> | 2 | V | U2 | x | |
| Nordfledermaus | <i>Eptesicus nilssonii</i> | 3 | G | U1 | x | |
| Rauhautfledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | 3 | - | FV | x | |
| Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentoni</i> | - | - | FV | x | |
| Zweifarbfliegenfledermaus | <i>Vespertilio murinus</i> | 2 | D | xx | x | Als Jagdgebiet ist der Geltungsbereich aufgrund der wenigen Strukturen von untergeordneter Bedeutung |
| Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | - | - | FV | x | |

Erläuterungen: RL D = Rote Liste Deutschland (HAUPT et al. 2009), RL B = Rote Liste Bayern (BAYLFU 2003); Kategorie 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, D = Daten defizitär, G = Grenzvorkommen; EHZ KBR = Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeografischen Region: FV = günstig, U1 = ungünstig - unzureichend, U2 = ungünstig - schlecht, xx = unbekannt, sg = streng geschützt

Betroffenheit der Säugetierarten

Von den Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie können lediglich zwölf Fledermausarten indirekt vom Vorhaben betroffen sein. Bedeutende Quartiere von Fledermausarten in der näheren Umgebung sind nicht bekannt.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Schädigung Fortpflanzungs-, Ruhestätten)

Innerhalb des Geltungsbereichs existieren keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Fledermäuse. Durch die Maßnahme **(3) Aufhängen von Vogel- und Fledermauskästen** werden an Wohngebäuden einige Quartiere für Gebäude bewohnende Fledermausarten geschaffen.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (erhebliche Störungen)

Die verschiedenen Fledermäuse der lokalen Populationen sind die bisherige Belastung des Areals durch Emissionen der Wohnbebauung, der Straßen und der Bahnlinie gewöhnt. Die Erweiterung der Wohnbebauung stellt keine so grundlegend neue Störungsart dar, dass erhebliche Beeinträchtigungen der Populationen entstehen können. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Populationen der potenziell auftretenden zwölf Fledermausarten ergibt sich daher nicht.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Tötungen)

Ein erheblich erhöhtes Tötungsrisiko im Vergleich zum bisherigen Zustand für die im Umfeld potenziell auftretenden Fledermausarten kann ausgeschlossen werden. In der Bauphase entstehen keine Situationen, die Tötungen von Fledermäusen wahrscheinlich erscheinen lassen. In der Betriebsphase bestünde lediglich durch den Kraftfahrzeugverkehr eine potenzielle Tötungsgefahr. Aufgrund der schmalen und kurzen Erschließungsstraße, die in einer Sackgasse endet, sind nur sehr geringe Geschwindigkeiten für Kraftfahrzeuge (30 bis 40 km/h) möglich.

Zwar kann es in seltenen Fällen auch in solchen Situationen zu Kollisionen von Fledermäusen mit Kraftfahrzeugen kommen. Die Größenordnung beträgt nach eigenen Erhebungen des Autors in solchen Wohngebieten ein Tier innerhalb mehrerer Jahre. Daher ist eine erhebliche Steigerung der Tötungsgefahr nicht gegeben.

Schlussfolgerung für Fledermäuse:

Für die potenziell in der Umgebung auftretenden zwölf Fledermausarten werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände durch das Vorhaben erfüllt. Eine Ausnahme von den Verboten des § 44 Abs. 1 Nrn. 1 - 3 in V. m. Abs. 5 BNatSchG ist nicht erforderlich.

4.2.2 Sonstige Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Sonstige Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen im Planungsgebiet nicht vor, da geeignete Habitate fehlen oder das Planungsgebiet außerhalb des Verbreitungsraums dieser Arten liegt (PETERSEN et al 2003, 2004). Im Einzelnen :

Reptilien

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Amphibien

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Libellen

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Tagfalter

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Nachtfalter

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Käfer

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

Weichtiere

Innerhalb des Wirkraums sind keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. die Verbreitungsgebiete (siehe online-Arbeitshilfe BayLfU zu streng geschützten Arten für die TK 25 Nr. 6831) erreichen nicht mehr die Baufläche.

4.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

Hinsichtlich der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie ergeben sich aus § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG folgende Verbote für Eingriffe, die nach § 15 BNatSchG zulässig sind:

(1) Schädigungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt kein Verbot vor, wenn die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

(2) Störungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt kein Verbot vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population führt.

(3) Tötungsverbot (§44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG):

Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.

Umfasst ist auch die Gefahr von Kollision im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

Methodik zur Ermittlung der Vorkommen der betroffenen Vogelarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Der Untersuchungs- oder Bearbeitungsraum für Vögel umfasst den gesamten Geltungsbereich des geplanten Wohngebietes.

Um einen Überblick über die Vogelwelt zu gewinnen, wurden zwei Begehungen von jeweils einer Stunde Dauer durchgeführt (03.05.2013).

Das Vogelartenspektrum für den Planungsraum ergibt sich aus der Kombination eines Ausschlussverfahrens, das auf der Liste des zu prüfenden Artenspektrums für Vögel basiert und den Ergebnissen der Ortsbegehungen im Jahr 2013. Zunächst werden Vogelarten ausgeschlossen, die aufgrund ihrer grundsätzlichen Lebensraumsprüche oder ihrer generellen Verbreitung nicht im Planungsraum vorkommen können (etwa Alpen- oder Urwaldvögel).

In einem zweiten Schritt werden solche Arten ausgeschieden, die nicht die notwendige Lebensraumausstattung oder erforderliche Strukturen (etwa Ackerbrachen, größere Stillgewässer usw.) im Planungsbereich vorfinden, die in der näheren und weiteren Umgebung aber vorkommen (wie Wiesenvögel). Es verbleiben solche Vogelarten, die direkt festgestellt wurden, in den Datenquellen genannt sind oder aufgrund ihrer Lebensraumsprüche und der Ausstattung des Untersuchungsraums dort potenziell auftreten können.

Das Ergebnis des Ausschlussprozesses zeigt die Artenliste in Tabelle 2. Anschließend wird die Betroffenheit der Vogelarten durch das Bauvorhaben geklärt. Nicht berücksichtigt wurden Nahrungsgäste (wie Turmfalke, Drosseln, Haussperling und andere), die in benachbarten Flächen brüten und in die Erweiterungsfläche gelegentlich einfliegen. Die Tabelle 2 zeigt nur solche Arten, die innerhalb des Geltungsbereichs des Wohngebietes „Am Höbachweg“ brüten können.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Innerhalb des Bearbeitungsgebiets können insgesamt neun Vogelarten als Brutvögel auftreten (siehe folgende Tabelle). Alle Arten wurden bei den eigenen Untersuchungen im Mai 2013 beobachtet, wobei keine wirklichen Brutnachweise erfolgten.

Bayernweit sind zwei Vogelarten in der Vorwarnliste genannt.

Tabelle 2: Brutvogelarten in und im Umfeld der Planungsfläche 2013

| Artname deutsch | Artname wissenschaftlich | RL B | RL D | Status | N / P | bevorzugter Bruthabitat / Häufigkeit | Betroffenheit | Ausschluss |
|-------------------|--------------------------------|------|------|--------|-------|--------------------------------------|---------------|------------|
| Amsel* | <i>Turdus merula</i> | - | - | wB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Gartengraszmücke* | <i>Sylvia borin</i> | - | - | mB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | V | - | wB | N | Gebüsche - einzelne | ja | |
| Grünfink* | <i>Carduelis chloris</i> | - | - | wB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Heckenbraunelle* | <i>Prunella modularis</i> | - | - | mB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | V | - | mB | N | Gebüsche - einzelne | ja | |
| Mönchsgrasmücke* | <i>Sylvia atricapilla</i> | - | - | wB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Stieglitz* | <i>Carduelis carduelis</i> | - | - | mB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |
| Zaunkönig* | <i>Troglodytes troglodytes</i> | - | - | wB | N | Gebüsche - einzelne | nein | HF |

Erläuterungen: *) = allgemein häufige und weit verbreitete Vogelarten; RL D = Rote Liste Deutschland (HAUPT et al.2009), RL B = Rote Liste Bayern, (BayLfU 2003); V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet; Status: wB = wahrscheinlicher Brutvogel, mB = möglicher Brutvogel; NW = Nachweistyp: N = Nachweis, P = potenzielles Vorkommen; Lebensraum = bevorzugter Habitat für Brut; Ausschluss Betroffenheit: HF = Häufigkeit

Betroffenheit der Vogelarten

Bei sieben der neun Vogelarten ist aufgrund der allgemeinen Häufigkeit (= Kürzel HF in Tabelle 2) und der weiten Verbreitung dieser Arten grundsätzlich eine Gefährdung der Populationen durch das Bauvorhaben nicht möglich (siehe auch Tabelle des zu prüfenden Artenspektrums des BAYLFU von 20113 Kapitel 7.2).

Damit verbleiben Goldammer und Klappergrasmücke, bei denen die Frage des Verlustes von Fortpflanzungs- und Ruhestätten weitergehend betrachtet werden muss, da diese innerhalb der eigentlichen Geltungsbereichs als Brutvögel auftreten (können).

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Schädigung Fortpflanzungs-, Ruhestätten)

Durch die Überbauung von Äckern und Wiesen mit ihren Randstrukturen gehen Fortpflanzungs- und Ruhestätten für die Arten Goldammer und Klappergrasmücke verloren. Diese Arten können mit einzelnen Brutpaaren dort auftreten. Durch die Maßnahmen **(4) Anlage von Gehölzstreifen und Krautfluren auf einem Lärmschutzwall** werden genau jene Strukturen wieder hergestellt, die diese zwei Arten als Brutplätze nutzen. Die neu angelegten Strukturen sind naturschutzfachlich weitgehend günstig gestaltet und sind zudem ausreichend groß dimensioniert, damit jeweils mindestens ein Brutpaar pro betroffener Art dort auch wieder brüten kann.

Darüber hinaus sieht Maßnahme **(3) Aufhängen von Vogel- und Fledermauskästen** vor, dass an den Wohngebäuden einige Nisthilfen für Siedlungsbewohner angebracht werden.

Dadurch wird die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewährleistet.

Im Folgenden werden die Verbote des § 44 BNatSchG Abs. 1 Nrn. 1 und 2 für alle Vogelarten erörtert:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (erhebliche Störungen)

Neue erhebliche Störungen der Vogelarten am Brutplatz oder bei der Nahrungssuche können generell ausgeschlossen werden. Die im örtlichen Umfeld lebenden Vogelindividuen sind aufgrund der Vorbelastungen durch die vorhandene Bebauung, der Straßen und der Bahnlinie die projektypischen menschlichen Aktivitäten gewohnt. Zwar wird die Intensität der Störungen punktuell zunehmen. Eine erhebliche Beeinträchtigung der örtlichen oder gar überörtlichen Populationen der dort lebenden Vogelarten kann aber ausgeschlossen werden, da keine wesentliche neue Störungsart entsteht und die Größenordnung im Vergleich zum bisherigen Zustand nicht stark zunimmt.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Tötungen)

Die Vermeidungsmaßnahme **(2) Schutz von Vögeln an großen Fenstern oder Glasfronten** trägt dazu bei, Tötungen von Vögeln an großen Glasfenstern zu vermeiden.

Ein erheblich erhöhtes Tötungsrisiko im Vergleich zum bisherigen Zustand für die im Gebiet (potenziell) brütenden Vogelarten kann ausgeschlossen werden. In der Bauphase entstehen keine Situationen, die Tötungen von Vögeln wahrscheinlich erscheinen lassen. In der Betriebsphase bestünde neben dem Vogelschlag an Fenstern durch den Kraftfahrzeugverkehr eine potenzielle Tötungsgefahr. Aufgrund der schmalen und kurzen Erschließungsstraße, die in einer Sackgasse endet, sind nur sehr geringe Geschwindigkeiten für Kraftfahrzeuge (30 bis 40 km/h) möglich.

Zwar kann es in seltenen Fällen auch in solchen Situationen zu Kollisionen von Vögeln mit Kraftfahrzeugen kommen. Die Größenordnung beträgt nach eigenen Erhebungen des Autors in solchen Wohngebieten ein Tier innerhalb mehrerer Jahre. Daher ist eine erhebliche Steigerung der Tötungsgefahr nicht gegeben.

Die Vermeidungsmaßnahmen (1) **Entfernen von Gehölzen außerhalb der Vogelbrutzeit** stellt sicher, dass keine besetzten Nester entfernt werden.

Schlussfolgerung für die Vögel:

Bei keiner Vogelart, die im Gebiet auftritt oder potenziell auftreten kann, werden bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen Artenschutz rechtlichen Verbots Tatbestände durch das Vorhaben erfüllt. Eine Ausnahme von den Verboten des § 44 Abs. 1 Nrn. 1 - 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG ist nicht erforderlich.

5. Gutachterliches Fazit

Beim Bebauungsplan mit Grünordnungsplan für das Baugebiet "Höbachweg" im Markt Pleinfeld werden für keine Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie für keine europäischen Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG erfüllt.

Für einige Vogelarten, die im Planungsgebiet und dem nahen Umfeld vorkommen oder potenziell vorkommen können, sind die projektbedingten Wirkfaktoren und Wirkprozesse unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen so gering, dass die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird und eine Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen nicht entsteht.

Es wird daher keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG oder eine Befreiung gem. § 67 BNatSchG benötigt.

6. Literatur

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BAYLFU) (2003) HRSG.: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz 166. Augsburg
- BEZZEL, E., GEIGERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999, Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 560 S.
- BfN (2007): Nationaler Bericht 2007 gemäß FFH-Richtlinie Erhaltungszustände der Arten der kontinentalen Region. Download: www.bfn.de/0316_bericht2007.html
- DIETZ, CH., VON HELVERSEN, O. & D. NILL (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 399 S.
- HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & PAULY, A. (RED.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 1: Wirbeltiere. Bonn-Bad Godesberg
- MESCHEDÉ, A. & RUDOLPH, B.-U. (2004): Fledermäuse in Bayern. Ulmer, Stuttgart, 411 S.
- PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E., SSYMANK, A. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69, Bonn Bad-Godesberg: 737 S.
- PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E., SSYMANK, A. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 2, Bonn Bad-Godesberg: 693 S.
- RÖDL, TH., RUDOLPH, B.-U., GEIGERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer Stuttgart 256 S.
- SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY A. (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 752 S.
- SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): DAS EUROPÄISCHE SCHUTZGEBIETSSYSTEM NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Hrsg. vom Bundesamt für Naturschutz. Schr.-R. f. Landschaftspflege u. Naturschutz 53, Bonn-Bad Godesberg.

Gesetze, Normen und Richtlinien

- GESETZ ZUR NEUREGELUNG DES RECHTS DES NATURSCHUTZES UND DER LANDSCHAFTSPFLEGE IN DER FASSUNG VOM 29. JULI 2009 S. 2542 BUNDESGESETZBLATT JAHRGANG 2009 TEIL I NR. 51 S. 2542 (BONN 6. AUGUST 2009); IN KRAFT AB 01. MÄRZ 2010
- BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ (BAYNATSCHG); Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur; in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.2.2011 (GVBl S. 82)
- RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUERE SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (Abl. EG Nr. L 305) in der Fassung vom 01.05.2004
- RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/49/EG vom 29.07.1997 (Abl. EG Nr. L 223) in der Fassung vom 01.05.2004
- RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 ZUR ÄNDERUNG DER RICHTLINIE 79/409/EWG DES RATES ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN. - Abl. EG Nr. L 206, S. 7 - 50, in der Fassung vom 01.05.2004
- RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 ZUR ANPASSUNG DER RICHTLINIE 92/43/EWG ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUERE SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN AN DEN TECHNISCHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN FORTSCHRITT. - AMTSBLATT NR. L 305/42 VOM 08.11.1997.

7. Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 01/2013)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die „Verantwortungsarten“ nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt).

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.
Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.
Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.
Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfiler nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

| | |
|----|---|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen |
| D | Daten defizitär |
| V | Arten der Vorwarnliste |
| x | nicht aufgeführt |
| - | Ungefährdet |
| nb | Nicht berücksichtigt (Neufunde) |

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

| | |
|----|---|
| 00 | ausgestorben |
| 0 | verschollen |
| 1 | vom Aussterben bedroht |
| 2 | stark gefährdet |
| 3 | gefährdet |
| RR | äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*) |
| R | sehr selten (potenziell gefährdet) |
| V | Vorwarnstufe |
| D | Daten mangelhaft |
| - | ungefährdet |

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Wirbeltiere: Bundesamt für Naturschutz (2009)¹

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)²

für die übrigen wirbellose Tiere: Bundesamt für Naturschutz (1998)

für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

¹ Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

² BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

7.1 Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|------------------------------------|---|---|----|----|-------------------------|---------------------------|-----|-----|----|
| Fledermäuse | | | | | | | | | |
| x | 0 | | | | Bechsteinfledermaus | Myotis bechsteinii | 3 | 2 | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Braunes Langohr | Plecotus auritus | - | V | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Breitflügel-Fledermaus | Eptesicus serotinus | 3 | G | x |
| x | 0 | | | | Fransenfledermaus | Myotis nattereri | 3 | - | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Graues Langohr | Plecotus austriacus | 3 | 2 | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Große Bartfledermaus | Myotis brandtii | 2 | V | x |
| 0 | | | | | Große Hufeisennase | Rhinolophus ferrumequinum | 1 | 1 | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Großer Abendsegler | Nyctalus noctula | 3 | V | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Großes Mausohr | Myotis myotis | V | V | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Kleine Bartfledermaus | Myotis mystacinus | - | V | x |
| 0 | | | | | Kleine Hufeisennase | Rhinolophus hipposideros | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Kleinabendsegler | Nyctalus leisleri | 2 | D | x |
| x | 0 | | | | Mopsfledermaus | Barbastella barbastellus | 2 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Mückenfledermaus | Pipistrellus pygmaeus | D | D | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Nordfledermaus | Eptesicus nilssonii | 3 | G | x |
| x | 0 | | | | Nymphenfledermaus | Myotis alcathoe | x | 1 | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Rauhautfledermaus | Pipistrellus nathusii | 3 | - | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Wasserfledermaus | Myotis daubentonii | - | - | x |
| 0 | | | | | Weißrandfledermaus | Pipistrellus kuhlii | D | - | x |
| 0 | | | | | Wimperfledermaus | Myotis emarginatus | 2 | 2 | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Zweifarb-Fledermaus | Vespertilio murinus | 2 | D | x |
| x | x | 0 | 0 | x | Zwergfledermaus | Pipistrellus pipistrellus | - | - | x |
| Säugetiere ohne Fledermäuse | | | | | | | | | |
| 0 | | | | | Baumschläfer | Dryomys nitedula | R | R | x |
| x | 0 | | | | Biber | Castor fiber | - | V | x |
| 0 | | | | | Birkenmaus | Sicista betulina | G | 1 | x |
| 0 | | | | | Feldhamster | Cricetus cricetus | 2 | 1 | x |
| 0 | | | | | Fischotter | Lutra lutra | 1 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Haselmaus | Muscardinus avellanarius | - | G | x |
| 0 | | | | | Luchs | Lynx lynx | 1 | 2 | x |
| 0 | | | | | Wildkatze | Felis silvestris | 1 | 3 | x |
| Kriechtiere | | | | | | | | | |
| 0 | | | | | Äskulapnatter | Zamenis longissimus | 1 | 2 | x |
| 0 | | | | | Europ. Sumpfschildkröte | Emys orbicularis | 1 | 1 | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|--------------------------|---------------------|-----|-----|----|
| 0 | | | | | Mauereidechse | Podarcis muralis | 1 | V | x |
| x | 0 | | | | Schlingnatter | Coronella austriaca | 2 | 3 | x |
| 0 | | | | | Östliche Smaragdeidechse | Lacerta viridis | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Zauneidechse | Lacerta agilis | V | V | x |

Lurche

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|----------------------|-----------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Alpensalamander | Salamandra atra | - | - | x |
| 0 | | | | | Geburtshelferkröte | Alytes obstetricans | 1 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Gelbbauchunke | Bombina variegata | 2 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Kammolch | Triturus cristatus | 2 | V | x |
| x | 0 | | | | Kleiner Wasserfrosch | Pelophylax lessonae | D | G | x |
| x | 0 | | | | Knoblauchkröte | Pelobates fuscus | 2 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Kreuzkröte | Bufo calamita | 2 | V | x |
| x | 0 | | | | Laubfrosch | Hyla arborea | 2 | 3 | x |
| 0 | | | | | Moorfrosch | Rana arvalis | 1 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Springfrosch | Rana dalmatina | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Wechselkröte | Pseudepidalea viridis | 1 | 3 | x |

Fische

| | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|-----------------|----------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Donaukaulbarsch | Gymnocephalus baloni | D | - | x |
|---|--|--|--|--|-----------------|----------------------|---|---|---|

Libellen

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|--------------------------|--------------------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Asiatische Keiljungfer | Gomphus flavipes | G | G | x |
| 0 | | | | | Östliche Moosjungfer | Leucorrhinia albifrons | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Zierliche Moosjungfer | Leucorrhinia caudalis | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Große Moosjungfer | Leucorrhinia pectoralis | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Grüne Keiljungfer | Ophiogomphus cecilia | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Sibirische Winterlibelle | Sympecma paedisca (S. braueri) | 2 | 2 | x |

Käfer

| | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|---------------------------|----------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Großer Eichenbock | Cerambyx cerdo | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Schwarzer Grubenlaufkäfer | Carabus nodulosus | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Scharlach-Plattkäfer | Cucujus cinnaberinus | R | 1 | x |
| 0 | | | | | Breitrand | Dytiscus latissimus | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Eremit | Osmoderma eremita | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Alpenbock | Rosalia alpina | 2 | 2 | x |

Tagfalter

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|-------------------------------------|----------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Wald-Wiesenvögelchen | Coenonympha hero | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Moor-Wiesenvögelchen | Coenonympha oedippus | 0 | 1 | x |
| 0 | | | | | Kleiner Maivogel | Euphydryas maturna | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Quendel-Ameisenbläuling | Maculinea arion | 3 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling | Maculinea nausithous | 3 | V | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------------------|----------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling | Maculinea teleius | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Gelbringfalter | Lopinga achine | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Flussampfer-Dukatenfalter | Lycaena dispar | - | 3 | x |
| 0 | | | | | Blauschillernder Feuerfalter | Lycaena helle | 1 | 2 | x |
| 0 | | | | | Apollo | Parnassius apollo | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Schwarzer Apollo | Parnassius mnemosyne | 2 | 2 | x |

Nachtfalter

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|----------------------|------------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Heckenwollfalter | Eriogaster catax | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Haarstrangwurzeule | Gortyna borelii | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Nachtkerzenschwärmer | Proserpinus proserpina | V | - | x |

Schnecken

| | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--------------------------|-------------------------|---|---|---|
| 0 | | | | | Zierliche Tellerschnecke | Anisus vorticulus | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Gebänderte Kahnschnecke | Theodoxus transversalis | 1 | 1 | x |

Muscheln

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|-----------------------------------|--------------|---|---|---|
| x | 0 | | | | Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel | Unio crassus | 1 | 1 | x |
|---|---|--|--|--|-----------------------------------|--------------|---|---|---|

Gefäßpflanzen:

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------------|---------------------------------|-----|-----|----|
| 0 | | | | | Lilienblättrige Becherglocke | Adenophora liliifolia | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Kriechender Sellerie | Apium repens | 2 | 1 | x |
| 0 | | | | | Braungrüner Streifenfarn | Asplenium adulterinum | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Dicke Trespe | Bromus grossus | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Herzlöffel | Caldesia parnassifolia | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Europäischer Frauenschuh | Cypripedium calceolus | 3 | 3 | x |
| 0 | | | | | Böhmischer Fransenenzian | Gentianella bohemica | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Sumpf-Siegwurz | Gladiolus palustris | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Sand-Silberscharte | Jurinea cyanoides | 1 | 2 | x |
| 0 | | | | | Liegendes Büchsenkraut | Lindernia procumbens | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Sumpf-Glanzkräut | Liparis loeselii | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Froschkraut | Luronium natans | 0 | 2 | x |
| 0 | | | | | Bodensee-Vergissmeinnicht | Myosotis rehsteineri | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Finger-Küchenschelle | Pulsatilla patens | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Sommer-Wendelähre | Spiranthes aestivalis | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Bayerisches Federgras | Stipa pulcherrima ssp. bavarica | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Prächtiger Dünnpfarn | Trichomanes speciosum | R | - | x |

7.2 Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|---------------------------|----------------------------------|-----|-----|----|
| 0 | | | | | Alpenbraunelle | <i>Prunella collaris</i> | R | R | - |
| 0 | | | | | Alpendohle | <i>Pyrrhocorax graculus</i> | - | R | - |
| 0 | | | | | Alpenschnepf | <i>Lagopus muta</i> | 2 | R | - |
| 0 | | | | | Alpensegler | <i>Apus melba</i> | X | R | - |
| x | x | 0 | x | 0 | Amsel ^{*)} | <i>Turdus merula</i> | - | - | - |
| 0 | | | | | Auerhuhn | <i>Tetrao urogallus</i> | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Bachstelze ^{*)} | <i>Motacilla alba</i> | - | - | - |
| 0 | | | | | Bartmeise | <i>Panurus biarmicus</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | V | 3 | x |
| x | 0 | | | | Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | 3 | V | - |
| x | 0 | | | | Bekassine | <i>Gallinago gallinago</i> | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Berglaubsänger | <i>Phylloscopus bonelli</i> | - | - | x |
| 0 | | | | | Bergpieper | <i>Anthus spinoletta</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Beutelmeise | <i>Remiz pendulinus</i> | 3 | - | - |
| x | 0 | | | | Bienenfresser | <i>Merops apiaster</i> | 2 | - | x |
| x | 0 | | | | Birkenzeisig | <i>Carduelis flammea</i> | - | - | - |
| 0 | | | | | Birkhuhn | <i>Tetrao tetrix</i> | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Blässhuhn ^{*)} | <i>Fulica atra</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Blauehlchen | <i>Luscinia svecica</i> | V | V | x |
| x | 0 | | | | Blaumeise ^{*)} | <i>Parus caeruleus</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | 3 | V | - |
| 0 | | | | | Brachpieper | <i>Anthus campestris</i> | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Brandgans | <i>Tadorna tadorna</i> | R | - | - |
| x | 0 | | | | Braunehelchen | <i>Saxicola rubetra</i> | 2 | 3 | - |
| x | 0 | | | | Buchfink ^{*)} | <i>Fringilla coelebs</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Buntspecht ^{*)} | <i>Dendrocopos major</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Dohle | <i>Coleus monedula</i> | V | - | - |
| x | 0 | | | | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | - | - | - |
| 0 | | | | | Dreizehenspecht | <i>Picoides tridactylus</i> | 2 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Drosselrohrsänger | <i>Acrocephalus arundinaceus</i> | 2 | V | x |
| x | 0 | | | | Eichelhäher ^{*)} | <i>Garrulus glandarius</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | V | - | x |
| x | x | 0 | | | Elster ^{*)} | <i>Pica pica</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Erlenzeisig | <i>Carduelis spinus</i> | - | - | - |
| x | 0 | | | | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3 | 3 | - |
| x | 0 | | | | Feldschwirl | <i>Locustella naevia</i> | - | V | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------------------|-------------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Feldsperling | Passer montanus | V | V | - |
| 0 | | | | | Felsenschwalbe | Ptyonoprogne rupestris | 2 | R | x |
| x | 0 | | | | Fichtenkreuzschnabel ^{*)} | Loxia curvirostra | - | - | - |
| 0 | | | | | Fischadler | Pandion haliaetus | 2 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Fitis ^{*)} | Phylloscopus trochilus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Flussregenpfeifer | Charadrius dubius | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Flusseeschwalbe | Sterna hirundo | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Flussuferläufer | Actitis hypoleucos | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Gänsesäger | Mergus merganser | 2 | 2 | - |
| x | 0 | | | | Gartenbaumläufer ^{*)} | Certhia brachydactyla | - | - | - |
| x | x | 0 | x | 0 | Gartengrasmücke ^{*)} | Sylvia borin | - | - | - |
| x | 0 | | | | Gartenrotschwanz | Phoenicurus phoenicurus | 3 | - | - |
| x | 0 | | | | Gebirgsstelze ^{*)} | Motacilla cinerea | - | - | - |
| x | 0 | | | | Gelbspötter | Hippolais icterina | - | - | - |
| x | 0 | | | | Gimpel ^{*)} | Pyrrhula pyrrhula | - | - | - |
| x | 0 | | | | Girlitz ^{*)} | Serinus serinus | - | - | - |
| x | x | x | x | 0 | Goldammer | Emberiza citrinella | V | - | - |
| 0 | | | | | Graumammer | Emberiza calandra | 1 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Graugans | Anser anser | - | - | - |
| x | 0 | | | | Graureiher | Ardea cinerea | V | - | - |
| x | 0 | | | | Grauschnäpper ^{*)} | Muscicapa striata | - | - | - |
| x | 0 | | | | Grauspecht | Picus canus | 3 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Großer Brachvogel | Numenius arquata | 1 | 1 | x |
| x | x | 0 | x | 0 | Grünfink ^{*)} | Carduelis chloris | - | - | - |
| x | 0 | | | | Grünspecht | Picus viridis | V | - | x |
| x | 0 | | | | Habicht | Accipiter gentilis | 3 | - | x |
| 0 | | | | | Habichtskauz | Strix uralensis | 2 | R | x |
| 0 | | | | | Halsbandschnäpper | Ficedula albicollis | V | 3 | x |
| 0 | | | | | Haselhuhn | Tetrastes bonasia | V | 2 | - |
| x | 0 | | | | Haubenlerche | Galerida cristata | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Haubenmeise ^{*)} | Parus cristatus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Haubentaucher | Podiceps cristatus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Hausrotschwanz ^{*)} | Phoenicurus ochruros | - | - | - |
| x | 0 | | | | Haussperling ^{*)} | Passer domesticus | - | V | - |
| x | x | 0 | x | 0 | Heckenbraunelle ^{*)} | Prunella modularis | - | - | - |
| x | 0 | | | | Heidelerche | Lullula arborea | 1 | V | x |
| x | 0 | | | | Höckerschwan | Cygnus olor | - | - | - |
| x | 0 | | | | Hohltaube | Columba oenas | V | - | - |
| x | x | 0 | | | Jagdfasan ^{*)} | Phasianus colchicus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Kanadagans | Branta canadensis | - | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|-------------------------------|-------------------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Karmingimpel | Carpodacus erythrinus | 2 | - | x |
| x | 0 | | | | Kernbeißer ^{*)} | Coccothraustes coccothraustes | - | - | - |
| x | 0 | | | | Kiebitz | Vanellus vanellus | 2 | 2 | x |
| x | x | x | x | 0 | Klappergrasmücke | Sylvia curruca | V | - | - |
| x | 0 | | | | Kleiber ^{*)} | Sitta europaea | - | - | - |
| x | 0 | | | | Kleinspecht | Dryobates minor | V | V | - |
| x | 0 | | | | Knäkente | Anas querquedula | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Kohlmeise ^{*)} | Parus major | - | - | - |
| x | 0 | | | | Kolbenente | Netta rufina | 3 | - | - |
| x | 0 | | | | Kolkrabe | Corvus corax | - | - | - |
| x | 0 | | | | Kormoran | Phalacrocorax carbo | V | - | - |
| x | 0 | | | | Kranich | Grus grus | - | - | x |
| x | 0 | | | | Krickente | Anas crecca | 2 | 3 | - |
| x | 0 | | | | Kuckuck | Cuculus canorus | V | V | - |
| x | 0 | | | | Lachmöwe | Larus ridibundus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Löffelente | Anas clypeata | 3 | 3 | - |
| 0 | | | | | Mauerläufer | Tichodroma muraria | R | R | - |
| x | 0 | | | | Mauersegler | Apus apus | V | - | - |
| x | 0 | | | | Mäusebussard | Buteo buteo | - | - | x |
| x | 0 | | | | Mehlschwalbe | Delichon urbicum | V | V | - |
| x | 0 | | | | Misteldrossel ^{*)} | Turdus viscivorus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Mittelmeermöwe | Larus michahellis | 2 | - | - |
| x | 0 | | | | Mittelspecht | Dendrocopos medius | V | - | x |
| x | x | 0 | x | 0 | Mönchsgrasmücke ^{*)} | Sylvia atricapilla | - | - | - |
| x | 0 | | | | Nachtigall | Luscinia megarhynchos | - | - | - |
| x | 0 | | | | Nachtreiher | Nycticorax nycticorax | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Neuntöter | Lanius collurio | - | - | - |
| 0 | | | | | Ortolan | Emberiza hortulana | 2 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Pirol | Oriolus oriolus | V | V | - |
| x | 0 | | | | Purpurreiher | Ardea purpurea | 1 | R | x |
| x | 0 | | | | Rabenkrähe ^{*)} | Corvus corone | - | - | - |
| 0 | | | | | Raubwürger | Lanius excubitor | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Rauchschwalbe | Hirundo rustica | V | V | - |
| x | 0 | | | | Raufußkauz | Aegolius funereus | V | - | x |
| x | 0 | | | | Rebhuhn | Perdix perdix | 3 | 2 | - |
| x | 0 | | | | Reiherente ^{*)} | Aythya fuligula | - | - | - |
| 0 | | | | | Ringdrossel | Turdus torquatus | V | - | - |
| x | 0 | | | | Ringeltaube ^{*)} | Columba palumbus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Rohrhammer ^{*)} | Emberiza schoeniclus | - | - | - |
| 0 | | | | | Rohrdommel | Botaurus stellaris | 1 | 2 | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------------------|----------------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Rohrschwirl | Locustella luscinioides | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Rohrweihe | Circus aeruginosus | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Rostgans | Tadorna ferruginea | - | - | |
| x | 0 | | | | Rotkehlchen ^{*)} | Erithacus rubecula | - | - | - |
| x | 0 | | | | Rotmilan | Milvus milvus | 2 | - | x |
| 0 | | | | | Rotschenkel | Tringa totanus | 1 | V | x |
| 0 | | | | | Saatkrähe | Corvus frugilegus | V | - | - |
| x | 0 | | | | Schellente | Bucephala clangula | 2 | - | - |
| x | 0 | | | | Schilfrohrsänger | Acrocephalus schoenobaenus | 1 | V | x |
| x | 0 | | | | Schlagschwirl | Locustella fluviatilis | 3 | - | - |
| x | 0 | | | | Schleiereule | Tyto alba | 2 | - | x |
| x | 0 | | | | Schnatterente | Anas strepera | 3 | - | - |
| 0 | | | | | Schneesperling | Montifringilla nivalis | R | R | - |
| x | 0 | | | | Schwanzmeise ^{*)} | Aegithalos caudatus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Schwarzhalstaucher | Podiceps nigricollis | 1 | - | x |
| 0 | | | | | Schwarzkehlchen | Saxicola rubicola | 3 | V | - |
| x | 0 | | | | Schwarzkopfmöwe | Larus melanocephalus | 2 | - | - |
| x | 0 | | | | Schwarzmilan | Milvus migrans | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Schwarzspecht | Dryocopus martius | V | - | x |
| x | 0 | | | | Schwarzstorch | Ciconia nigra | 3 | - | x |
| 0 | | | | | Seeadler | Haliaeetus albicilla | - | - | |
| 0 | | | | | Seidenreiher | Egretta garzetta | - | - | x |
| x | 0 | | | | Singdrossel ^{*)} | Turdus philomelos | - | - | - |
| x | 0 | | | | Sommergoldhähnchen ^{*)} | Regulus ignicapillus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Sperber | Accipiter nisus | - | - | x |
| 0 | | | | | Sperbergrasmücke | Sylvia nisoria | 1 | - | x |
| x | 0 | | | | Sperlingskauz | Glaucidium passerinum | V | - | x |
| x | 0 | | | | Star ^{*)} | Sturnus vulgaris | - | - | - |
| 0 | | | | | Steinadler | Aquila chrysaetos | 2 | 2 | x |
| 0 | | | | | Steinhuhn | Alectoris graeca | 0 | 0 | x |
| 0 | | | | | Steinkauz | Athene noctua | 1 | 2 | x |
| 0 | | | | | Steinrötel | Monticola saxatilis | - | 1 | x |
| x | 0 | | | | Steinschmätzer | Oenanthe oenanthe | 1 | 1 | - |
| x | x | 0 | x | 0 | Stieglitz ^{*)} | Carduelis carduelis | - | - | - |
| x | 0 | | | | Stockente ^{*)} | Anas platyrhynchos | - | - | - |
| x | 0 | | | | Straßentaube ^{*)} | Columba livia f. domestica | - | - | - |
| x | 0 | | | | Sturmmöwe | Larus canus | 2 | - | - |
| x | 0 | | | | Sumpfmeise ^{*)} | Parus palustris | - | - | - |
| 0 | | | | | Sumpfohreule | Asio flammeus | 0 | 1 | |
| x | 0 | | | | Sumpfrohrsänger ^{*)} | Acrocephalus palustris | - | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------------------|-------------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Tafelente | Aythya ferina | - | - | - |
| x | 0 | | | | Tannenhäher ^{*)} | Nucifraga caryocatactes | - | - | - |
| x | 0 | | | | Tannenmeise ^{*)} | Parus ater | - | - | - |
| x | 0 | | | | Teichhuhn | Gallinula chloropus | V | V | x |
| x | 0 | | | | Teichrohrsänger | Acrocephalus scirpaceus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Trauerschnäpper | Ficedula hypoleuca | - | - | - |
| x | 0 | | | | Tüpfelsumpfhuhn | Porzana porzana | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Türkentaube ^{*)} | Streptopelia decaocto | - | - | - |
| x | 0 | | | | Turmfalke | Falco tinnunculus | - | - | x |
| x | 0 | | | | Turteltaube | Streptopelia turtur | V | 3 | x |
| x | 0 | | | | Uferschnepfe | Limosa limosa | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Uferschwalbe | Riparia riparia | V | - | x |
| x | 0 | | | | Uhu | Bubo bubo | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Wacholderdrossel ^{*)} | Turdus pilaris | - | - | - |
| x | 0 | | | | Wachtel | Coturnix coturnix | V | - | - |
| x | 0 | | | | Wachtelkönig | Crex crex | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Waldbaumläufer ^{*)} | Certhia familiaris | - | - | - |
| x | 0 | | | | Waldkauz | Strix aluco | - | - | x |
| x | 0 | | | | Waldlaubsänger ^{*)} | Phylloscopus sibilatrix | - | - | - |
| x | 0 | | | | Waldohreule | Asio otus | V | - | x |
| x | 0 | | | | Waldschnepfe | Scolopax rusticola | V | V | - |
| x | 0 | | | | Waldwasserläufer | Tringa ochropus | 2 | - | x |
| x | 0 | | | | Wanderfalke | Falco peregrinus | 3 | - | x |
| x | 0 | | | | Wasseramsel | Cinclus cinclus | - | - | - |
| x | 0 | | | | Wasserralle | Rallus aquaticus | 2 | V | - |
| x | 0 | | | | Weidenmeise ^{*)} | Parus montanus | - | - | - |
| 0 | | | | | Weißbrückenspecht | Dendrocopos leucotus | 2 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Weißstorch | Ciconia ciconia | 3 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Wendehals | Jynx torquilla | 3 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Wespenbussard | Pernis apivorus | 3 | V | x |
| 0 | | | | | Wiedehopf | Upupa epops | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Wiesenpieper | Anthus pratensis | V | V | - |
| x | 0 | | | | Wiesenschafstelze | Motacilla flava | 3 | - | - |
| x | 0 | | | | Wiesenweihe | Circus pygargus | 1 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Wintergoldhähnchen ^{*)} | Regulus regulus | - | - | - |
| x | x | 0 | x | 0 | Zaunkönig ^{*)} | Troglodytes troglodytes | - | - | - |
| 0 | | | | | Ziegenmelker | Caprimulgus europaeus | 1 | 3 | x |
| x | 0 | | | | Zilpzalp ^{*)} | Phylloscopus collybita | - | - | - |
| 0 | | | | | Zippammer | Emberiza cia | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Zitronenzeisig | Carduelis citrinella | V | 3 | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------------|-------------------------------|-----|-----|----|
| x | 0 | | | | Zwergdommel | <i>Ixobrychus minutus</i> | 1 | 1 | x |
| 0 | | | | | Zwergohreule | <i>Otus scops</i> | 0 | - | x |
| 0 | | | | | Zwergschnäpper | <i>Ficedula parva</i> | 2 | - | x |
| x | 0 | | | | Zwergtaucher ^{*)} | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | - | - | - |

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt